

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA-VERLAG
NÜRNBERG
Messebericht 1. Teil

A-L

28. JAHRGANG
MÄRZ 1976

3



Die Modellbahn- Neuheiten

der XXVII. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

Die 2. Hälfte des Messeberichts — nochmals 80 Seiten mit weiteren 135 Abb. — erscheint in ca. 8 Tagen.

Nürnberg '76: Durchwachsener Durchschnitt in Halle D

Soviel steht fest: eine Messe der Sensationen war dies gewiß nicht; eher könnte man, was die gezeigten und angekündigten Neuheiten betrifft, von einer ausgesprochenen „Durchschnitts-Messe“ sprechen. Das gilt besonders für die Triebfahrzeug-Neuheiten: die Güterzuglok der BR 151 erschien noch zweimal, die Schnellzug-Elokk der BR 111 gleich viermal. Damit zeigen sich die schon im letzten Jahr angesprochenen Tendenzen noch deutlicher — daß nämlich zumindest die großen Firmen um eine möglichst weitgehende Komplettierung ihres hauseigenen Programms bemüht sind und daß „publikumswirksame“ Vorbilder allmählich rar werden. So können dieses Jahr z. B. mit den maßstäblichen H0-Einheitspersonenwagen und der avisierten BR 10 in H0 wieder zwei langjährige Wunschmodelle „abgehakt“ werden; was nun tatsächlich noch fehlt — und zwar nicht nur aus der Sicht einiger weniger Spezialisten, sondern ebenso mit den Augen des Modellbauers wie von den Absatzchancen der Industrie her realistisch gesehen — werden wir in einem der nächsten Hefte ausführlicher darlegen.

Mehr eine zufällige „Duplizität der Ereignisse“ als ein neuer Trend ist das vermehrte Erscheinen von Straßenbahn-Modellen, und zwar gleich in drei Nenngrößen (N, H0 und IIm). Notabene: Wer sich mit den auch in diesem Messebericht wieder bei Text und Bild angegebenen Nenngrößen-Bezeichnungen wie H0e, Nm usw. noch etwas schwer tut, sei auf unseren diesbezüglichen ausführlichen Artikel über Spurweiten, Nenngrößen und Maßstabsverhältnisse in Heft 11/75 verwiesen.

Und daß es auf dieser Messe nur so von „Krokodilen“ wimmelte — gemeint sind natürlich die

diversen Modelle der 8-achsigen schweizerischen Gebirgs-Elokk — dürfte wohl gleichfalls dem Zufall zuzuschreiben sein.

Auf der „Messe der ausgebliebenen Sensationen“ ausgeblieben sind zum guten Glück auch die starken Preiserhöhungen des letzten und vor allem des vorletzten Jahres; mit durchschnittlich 3–4 % bewegt sich der Preisanstieg im Rahmen der allgemeinen Teuerungsrate (womit sich die in Heft 3/74 ausgesprochene Vermutung, daß manche Hersteller im Zeichen der seinerzeitigen „Ölkrise“ einmal kräftig „hingelangt“ haben, bestätigt haben dürfte). Ob und inwieweit sich das Preisgefüge in den nächsten Jahren zu Gunsten des Verbrauchers verschiebt — einige Zeichen deuten darauf hin —, bleibt vorerst abzuwarten.

Mehr gibt es in diesem Jahr eigentlich nicht zu kommentieren, weswegen Sie dieses Mal früher ins Studium der ausführlichen Messereportage „entlassen“ seien; zuvor ist noch zu vermerken, daß die Bildberichte über die einzelnen Firmen (wie eh und je) in alphabetischer Reihenfolge platziert sind und nur hier und da (layoutbedingt) von diesem Prinzip abgewichen wird. Und daß die diesjährigen 267 Abbildungen aus über 1000 verlagseligen Aufnahmen (von Wilfried W. Weinstötter) ausgewählt wurden.

Und nun gute Unterhaltung bei der Lektüre unserer Messehefte, die bekanntlich stets über das normale Maß einer Berichterstattung hinausgehen und gar viele Einzelheiten enthalten, von denen einige vielleicht mehr am Rande interessant sind, aber dennoch zur Abrundung des Gesamtüberblicks beitragen.

WeWaW/mm

MIBA-VERLAG NÜRNBERG

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:
Werner Walter Weinstötter (WeWaW)

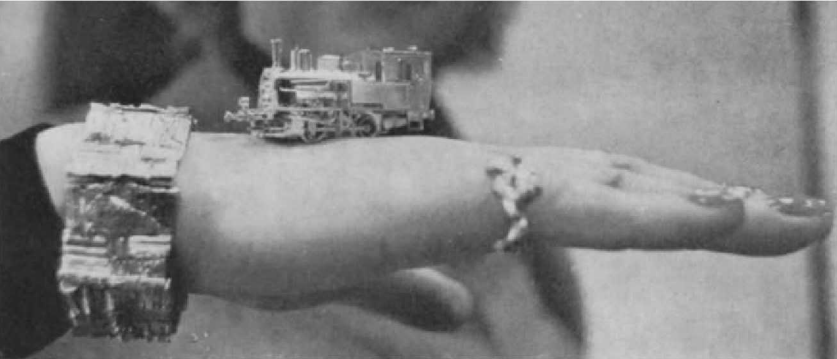
Redaktion und Vertrieb: 8500 Nürnberg, Spittlertorgaben 39, Telefon (09 11) 26 29 00

Klischees: MIBA-Verlagsklischeeanstalt (JoKi).

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, 156 / 0 293 646

Postscheckkonto Amt Nürnberg, Nr. 573 68-857, MIBA-Verlag Nürnberg

Das Titelbild zeigt den neuen Straßenbahn-Zug von LGB



N Abb. 1. Als „Sammler-Schmuckstück“ bezeichnet Arnold-N dieses (antriebslose) Bn2-Modell, das — mit 24 Karat vergoldet — in einer limitierten Anzahl aufgelegt wird und quasi für die „Schmuckschatulle des Mannes“ gedacht ist. (Foto: Hortig, Nürnberg)

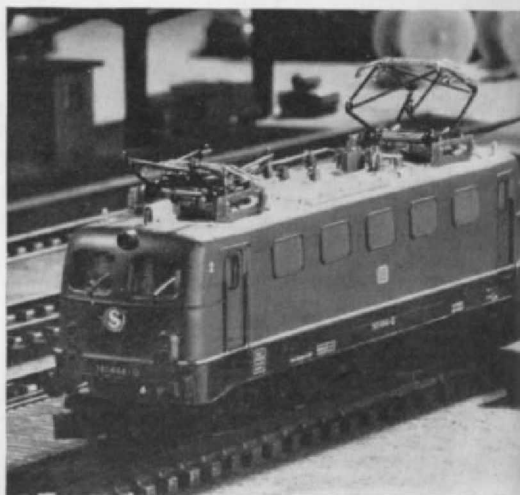
K. ARNOLD & CO. KG · 85 NÜRNBERG

N: Arnold-N hat — nach dem 15-jährigen N-Jubiläum im letzten Jahr — einen neuen Grund zum Feiern: das 70-jährige Firmenbestehen. Sicher nicht nur deshalb ist das Neuheiten-Programm außergewöhnlich umfangreich und beinhaltet allein drei völlig neue Triebfahrzeuge, wobei man sich in der Vorbildwahl deutlich an Modellbahner-Wünschen orientiert hat: Mehr noch als die „Pflicht-Neuheit“ 111 beweisen dies die in N längst überfällige 141 und vor allem die Oberland-Straßenbahn. Doch der Reihe nach:

Die türkis/beige 111 ist 10,4 cm lang und weist zahlreiche extra angesetzte Teile wie Griffstangen etc. auf; als besonderer (und in N erstmaliger) Gag ist im Führerstand ein Lokführer installiert. Näheres bei der Auslieferung an den Fachhandel!

Ein Wunsch vieler N-Modellbahner geht mit dem 9,75 cm langen Modell der Mehrzweck-Ei-lok 141 in Erfüllung, mit der sich nunmehr — im Verein mit „Silberling“-Nahverkehrswagen — ein vorbildlicher S-Bahnverkehr aufziehen läßt. Im Sinne unserer Anregung in Heft 11/72 ist dem Modell auch das grün/weiße „S“-Symbol zum Aufkleben auf die Stirnseite beigelegt.

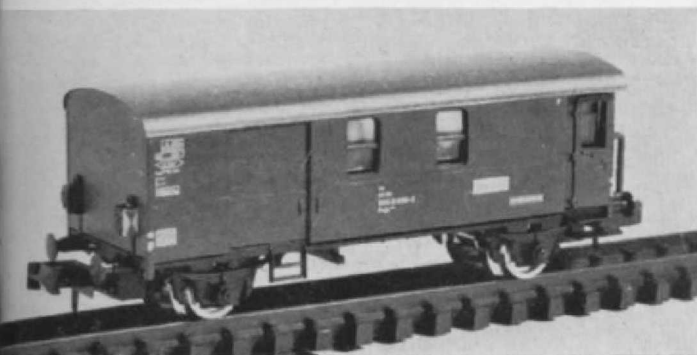
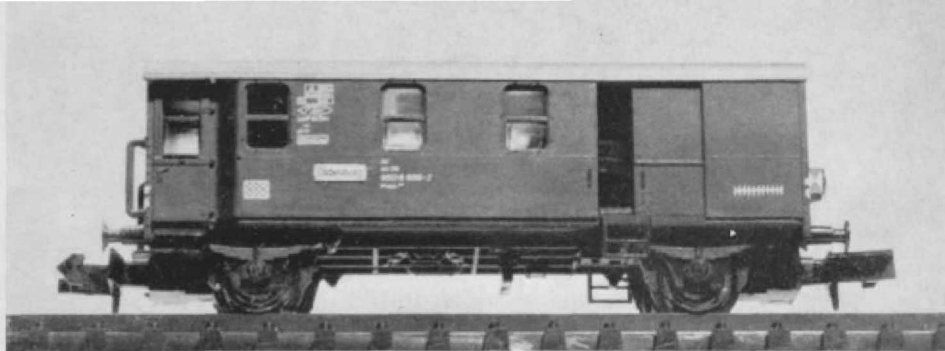
Last not least ist das wirklich „allerliebste“ ausgefallene Modell der Oberland-Strab zu nennen. Das 6 cm „kurze“ Modell nach dem Vorbild des



N Abb. 2. Dem Modell der im S-Bahnverkehr eingesetzten leichten Ei-lok 141 sind grün/weiße „S“-Symbole als Haftetiketten beigelegt.



N Abb. 3. Das Arnold-N-Modell der 141 ist ganz in Grün gehalten und gibt übrigens die neueste Ausführung des Vorbilds wieder. Der Antrieb erfolgt auf alle 4 Achsen.



N Abb. 4 u. 5.
Mit dem Modell
des Güterzug-
Begleitwagens
Pwghs 41 hat
Arnold-N die Bau-
zeichnung aus
MIBA 8/74 „In die
Serie umgesetzt“.
Die beleuchteten
Zugschlußlaternen
lassen sich mittels
eines winzigen
Hebels am Wagen-
boden abschalten.

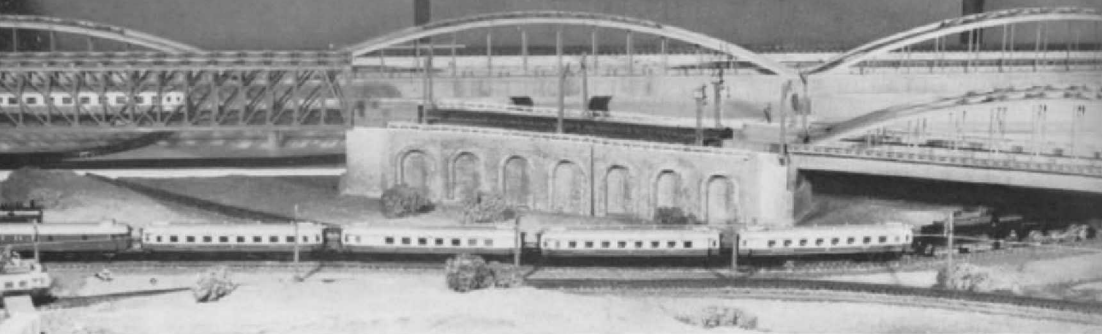
ET 4 der Salzburger Verkehrsbetriebe ist ein typisches Oldtime-Fahrzeug mit zurückgesetzten Einstiegen und zahlreichen Details wie Schneeräumern oder Richtungsschild (Bild). Die Farbgebung ist rot/beige; die Hakenkupplung an beiden Fahrzeugenden paßt zu der normalen N-Kupplung. Das Lokalbahnprogramm soll übrigens weiter ausgebaut werden (Beiwagen etc.). Die

passende Einfach-Oberleitung ist gleichfalls in Vorbereitung.

Bei den Reisezug-Wagen kam der alte „Rheingold“ hinzu, und zwar durch entsprechende Abänderung der Elitzugwagen 1. Klasse. Dem kompletten Zug sieht man jedoch seine „Herkunft“ kaum an (Wagen in violett/beiger Farbgebung mit „Rheingold“- bzw. „Mitropa“-Beschriftung usw.),

N Abb. 6. Neu bei der DB und neu bei Arnold-N (als Modell): die türkis/beige Ellok 111; sämtliche Griffstangen an den Führerstands-Türen sind extra eingesetzt.





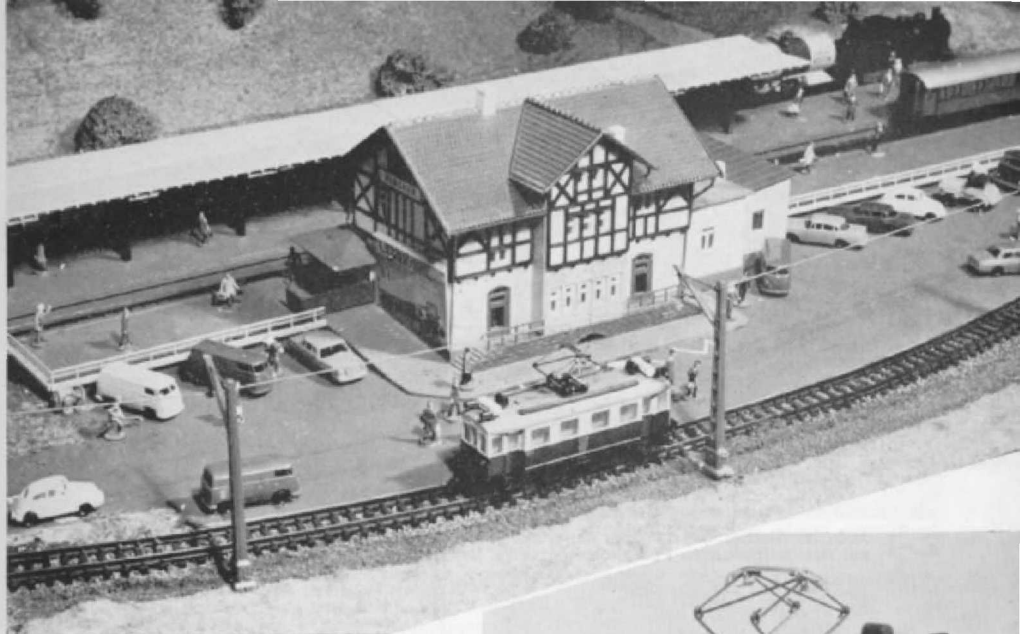
N Abb. 7. Der alte „Rheingold“, den es jetzt erstmals auch im Maßstab 1:160 gibt (entstanden aus dem Eilzugwagen) bildet einen reizvollen Kontrast zu der modernen „Stahlbogen“-Brücke, die . . .



N Abb. 8 . . . nochmals aus anderer Sicht zeigt. Rechts drei der Rungenwagen mit Kantholz-Ladung, sowie drei mit Wagendecken, von denen einer in . . .

N Abb. 9 . . . mit blauer Wagendecke und weißer Aufschrift solo vorgeführt wird.





und eine ganz gut passende Zuglok hat Arnold-N mit der S 3/6 ja auch schon. Der D-Zug-Gepäckwagen kommt in Türkis/Beige (ebenso übrigens die Elok 119), der „Capitole“-D-Zugwagen der SNCF in Grün/Grau.

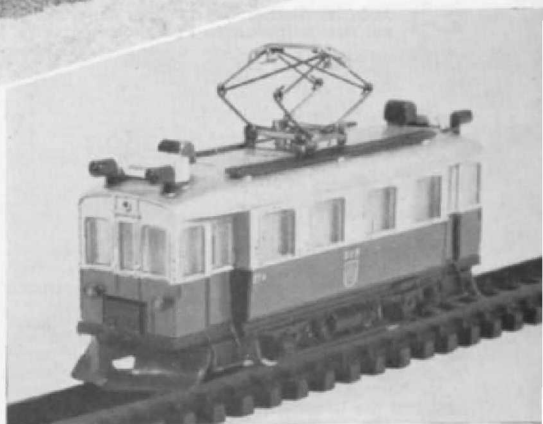
Der Güterzug-Kriegs-Gepäckwagen Pwghs 41 (MIBA-BZ in Heft 8/74) erschien als feindetailliertes N-Modell mit teilweise geöffneter Tür, zierlichen – und abschaltbaren! – Schlußblättern usw. (Bild). Die weiteren Neuheiten sind lediglich Abwandlungen, so z. B. entstand der Weinwagen aus dem Butan-Kesselwagen; der Runnenwagen wurde mit Kantholz-Ladung bzw. mit einer blauen Wagendecke versehen (Bild).

Ganz neu bei Arnold-N sind Fahrzeugmodelle in Bausatz-Form, und zwar soweit vorgefertigt, daß der Zusammenbau nicht allzu schwierig sein dürfte. Vorerst gibt es den Turmtriebwagen (18 Teile) und den Schiebedachwagen (16 Teile); die Beschriftung ist jeweils schon auf das Gehäuse aufgedruckt. Dieses Bausatz-Programm, das für den Kunden nicht nur einen Preisvorteil, sondern auch Bastelspaß bietet, soll fortgesetzt werden.

Beim Zubehör kam als modernes Pendant zu den letztjährigen „antiken“ Brücken eine hochmoderne Stahlbogenbrücke von insgesamt 55,5 cm Länge hinzu, die sich aufgrund des separat anzusetzenden Fußgängersteiges ein- oder mehrgleisig aufbauen läßt. Zu den Lichtleitfaser-Signalen erschien das passende Vorsignal (Bild).

Ins Arnold-N-Programm aufgenommen wurde das in den Heften 10 u. 12/75 beschriebene Langsamfahr-Vorschaltgerät, das bei Arnold „Pracisor“ heißt und sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrom erhältlich ist.

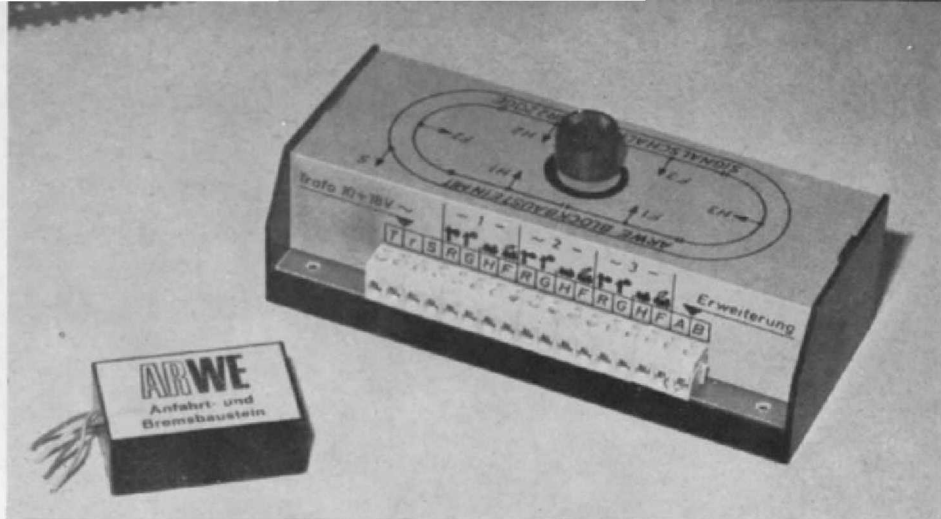
Ein netter Einfall ist die sog. Sammelbox, ein stapelbarer, 40 x 60 cm großer Kasten mit Klarsicht-Deckel, in dem sich insgesamt 7 Züge à 55,5 cm Länge unterbringen, transportieren und vor allem präsentieren lassen. Ansonsten ist noch ein vereinfachter Steuerschalter für die bekannte Drehscheibe zu erwähnen, mit dem lediglich Rechts- und Links-Lauf eingestellt werden können.



N Abb. 10 u. 11. Die Überland-Strab (die nächstes Jahr hoffentlich in der Version als Vollbahn-Triebwagen erscheint, nachdem der ET 4 mit dem Reichsbahn-ET 184 identisch ist).

N Abb. 12. Die Bn2-Tenderlokomotive in einer Lokalbahn-Version namens „Bürmoos“.





Z-1 Abb. 14. Rechts: die nunmehr serienmäßige Form des Arwe-Blockbausteins (vgl. Heft 3/75, S. 130) mit dem aufgesetzten Potentiometer; links: der neue Anfahrt- und Bremsbaustein.

ARWE Automation

6744 Kandel
Am Schwanenweiher 2

Z-1: Das erstmalig im vergangenen Jahr vorgestellte Blocksystem für Gleichstrom-Anlagen ist nun mit einigen Änderungen serienmäßig lieferbar. Im Gegensatz zum Vorjahresmuster ist ein Blockbaustein (Bild) nun für den Betrieb von zwei Zügen auf drei Blockstrecken ausgelegt. Durch das Potentiometer auf dem Gehäusedeckel (das sich übrigens abziehen läßt, damit der Baustein auch „unterflur“ ins Stellpult eingebaut werden kann) läßt sich die Geschwindigkeit in den Blockstrecken regeln. Die Speisung des Blockbausteins erfolgt nur mit Wechselstrom (aus dem Magnetartikel-Ausgang des Fahrpults), der durch einen eingebauten Gleichrichter in eine Gleichstrom-Fahrspannung umgewandelt wird. Außerdem kann das „normale“ Fahrpult noch in einem sog. Rangierabschnitt für Vor- und Rückwärtsfahrten genutzt werden, wobei

dieser Rangierabschnitt gleichfalls in die Blockstrecken-Sicherung (Ansprechempfindlichkeit: 1000 Ohm/1/2 W) mit einbezogen ist. (Dieses und zahlreiche weitere Schaltbeispiele sind übrigens in einer entsprechenden Sammlung erläutert, die vom Hersteller auf Anfrage erhältlich ist).

Ansonsten wurde noch die Belastbarkeit der Signalausgänge auf ca. 2 A verstärkt, wodurch nun auch Weichen, Schranken, Bahnhofsbeleuchtungen etc. hiermit zu steuern sind (übrigens werden diese Ausgänge von einem Wechselstrom-Relais gesteuert, das seinerseits von einem Transistor gesteuert wird).

Ein neuer Anfahrt- und Bremsbaustein läßt sich sowohl in Verbindung mit dem Blockbaustein als auch mit einem normalen Fahrpult anwenden; die Anfahrt- und Bremsverzögerung kann mittels eines am Gehäuseboden angebrachten Drehwiderstandes eingestellt werden.

Die sog. ARWE-Gleisbild-Klebestreifen sind flexible Klebebänder von 2,36 mm Breite und dienen zur Markierung der unterschiedlichen Stromkreise auf dem Gleisbildstellpult. Geliefert werden sie in einem Beutel in 4 Farben (Rot, Grün, Gelb und Blau) in Rollen von je 2 m Länge.

[ARNOLD-N]

N Abb. 13. Das „Schlußlicht“ des Arnold-N-Berichts wird hier von den beleuchteten Schlußlichtern des Güterzugbegleitwagens (Abb. 4 u. 5) gebildet; rechts das neue, mit Lichtleitkabeln beleuchtete Vorsignal.



ASTRAB

79 Ulm
Zinglerstr. 59

HO: Hinter dieser Firmierung verbirgt sich die in Ulm ansässige „Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnmodelle“, bestehend aus einigen wenigen Straßenbahnfreunden, die in Anbetracht des arg stiefmütterlich behandelten Hobbys „Straßenbahn“ eine kleine Serienfertigung aufgezogen haben, die nun einem größeren Kreis zugute kommen soll. Erhältlich sind vorerst im Bausatz die beiden bildlich vorgestellten Modelle (für den Betrieb auf HAMO-Gleisen bzw. 16,5 mm-Spur), bei denen es sich nicht um ausgesprochene Vorbild-Nachbildungen handelt, sondern um einen in Europa allgemein anzutreffenden Straßenbahn-Typ. Die Modelle sind an sich als Bausatz erhältlich, jedoch sind – gegen einen Aufpreis von ca. 50,- DM – auch fertige Modelle zu bekommen. Die Preise der Bausätze verstehen sich ohne Pantographen und Kupplungen.

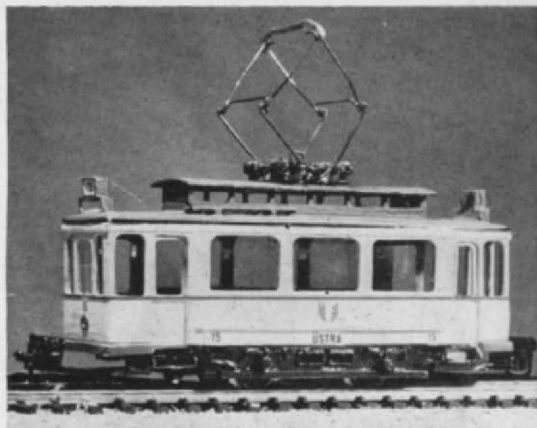
Der Antrieb ist etwas groß – ein kleinerer, der einen Durchblick durch den Wagenkasten erlaubt, soll in Vorbereitung sein –, doch das aus gutem Grund: Der Triebwagen soll zwei der alten HAMO-Belwagen nicht nur in der Ebene ziehen können, sondern bei Modellanlagen à la Stuttgart u. ä. auch bergauf. Die komplette Antriebs-Einheit kostet fertig 75,- DM, mit Schwungrad 95,- DM; in den Bausätzen befindet sich prinzipiell die Motor-Einheit ohne Schwungrad.

Die spezielle Astrab-Kupplung ist wesentlich kleiner als die allbekannte HAMO-Kupplung, entspricht jedoch jenem System und soll mit der HAMO-Kupplung kuppeln (wenn wir richtig verstanden haben).

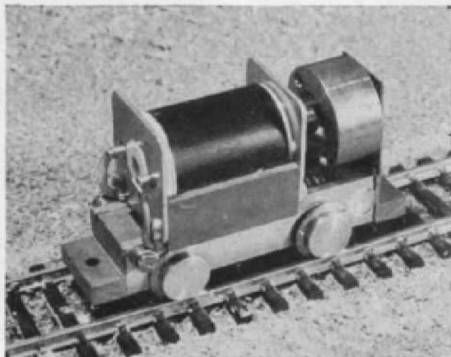
Als Pantographen dienen Sommerfeldt-Bügel oder Lyra-Stromabnehmer aus eigener Fertigung.

Außer den Bausätzen sind noch extra erhältlich: 3 unterschiedliche Plattformköpfe und (vorerst) 2 unterschiedliche Seitenwände (das eine Seitenwandteil mit 4 großen Fenstern, das andere mit 2 großen und 2 kleinen Fenstern), so daß zwar ähnliche, aber dennoch unterschiedliche Wagentypen zusammengebastelt werden können. Die Teile bestehen aus Ms-Schleuderguß.

Interessenten mögen sich an die Arbeitsgemeinschaft direkt wenden, da wir unmöglich ausführlich auf die diversen Liefereinzelheiten eingehen können.



HO Abb. 15. Das 10 cm lange Strab-Modell, das von der Astrab als Typ „Unna“ bezeichnet wird.



HO Abb. 16. Die komplette, etwas kompakte Antriebs-einheit, hier in der Ausführung mit Schwungrad, hat einen Radstand von 28 mm.

HO Abb. 17. Der Strab-Zug, Typ „Hannover 1907“; im Gegensatz zu Abb. 15 ist hier der Triebwagen mit einem Lyra-Bügel ausgerüstet, der noch ein Schleifstück erhalten wird.

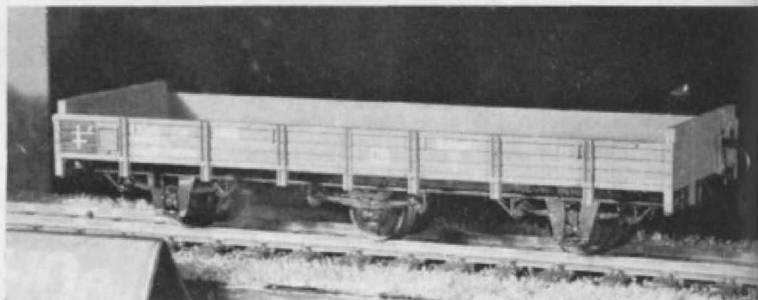




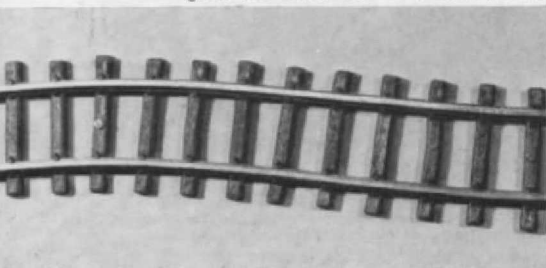
H0m + H0e Abb. 18 u. 19. Diese württembergischen Schmalspurwaggons – links ein Personenwagen, unten ein dreiachsiger Güterwagen – wird es für 12 mm- bzw. 9 mm-Schmalspurgleise geben (s. Abb. 21 u. 22).

BEMO

Modelleisenbahnen
GmbH
7336 Uhingen
Stuttgarter Straße 59



H0m Abb. 20. Das flexible 12 mm-Schmalspurgleis von BEMO hat 2 mm hohe Profile.



H0m/H0e: Diese neue Firma hat sich ganz den „schmalen Spuren“ verschrieben und will schon Mitte bis Herbst dieses Jahres ein vergleichsweise umfangreiches Schmalspur-Programm ausliefern. Dazu zählt das – zur Messe noch nicht vertretene –

Modell der Diesellok V 51 (Vorbild: 750 mm-Schmalspur, das Modell verkehrt also auf H0e-Gleisen von 9 mm Spurweite) bzw. V 52 (Vorbild: 1000 mm Spurweite, benötigt werden also H0m-Gleise, die BEMO als Flexgleis samt zugehöriger 12°-Weiche bringen will). Die passenden Schmalspur-Waggons sollen gleichfalls in H0m bzw. H0e kommen; vorgesehen sind zunächst ein Niederbord- und ein gedeckter Güterwagen, jeweils auf 97 mm langem, dreilachsigem Chassis, sowie zwei Personen- und ein Post- und Gepäckwagen. Alle Wagen sollen Dreipunktlagerung erhalten. Anhand diverser Spritzteile konnten wir uns von der zu erwartenden feindetaillierten Ausführung überzeugen. Mit den Waggons sollen auch zwei verschiedene, zierliche Kupplungen ausgeliefert werden (Märklin-ähnliche Standardkupplung und funktionsfähige Trichterkupplung für Handbedienung).

N: BEMO liefert das brillante ehem. Röwa-Modell einer US-Mallet in den Versionen dreier US-Bahngesellschaften; vielleicht wird sich ein Sammler oder ein „weltherziger“ N-Fan dieses Einzelstück zulegen wollen.

H0e + H0m Abb. 21 u. 22. Links ein H0e-Waggon auf einem 9 mm-Schmalspurgleis, rechts das H0m-Pendant auf einem 12 mm-Gleis; beide Fahrzeuge sind mit der Nachbildung einer Trichterkupplung versehen.

